

Dat.: Anfang 2. Jh. (Alföldy, Hilfstruppen: flavisch-trajanisch)

Literatur: CIL XIII 8188; Spaul, Cohors<sup>2</sup>, 329; N. Gostar, Hercules Ripensis, Akten 6. Intern. Kongreß f. griech. und latein. Epigraphik 1972, München 1973, 485 f.

### Nr. 52 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 55

Inv.-Nr.: 74, 408

Galsterer 1975 Nr. 39

AO: Köln RGM

FO: Köln; Deutz, ursprünglich wohl im Kastell vermauert, dann mit dem Abbruchschutt an der Rheinfront angeschüttet, 1883. An der Rheinfront des Kastells vermauert (Inv.-Nr. 74. 408); am Rheinufer im Bauschutt, der teilweise aus dem römischen Lager stammte, als schon in römischer Zeit verwendeter Mauerstein gefunden (Schwörbel).

Maße: 20 cm x 15–18 cm x 8, 5–11,5 cm (erhaltenes Bruchstück; ursprüngl. 35,5 cm x 22,2 cm)

Bruchstück eines kleinen Altärchens, allseitig abgebrochen. Heute nur noch linkes Unterteil (Z. 6–11) erhalten, auch dieses aus zwei Fragmenten geklebt.

*Pro sa[ll(ute) d(omini) n(ostri)?] / [Herc]uli Magusan[o  
Ma / tron ?]is Abirenibu[s et] / [Sil]vano et Genio  
[loc(i)] /<sup>5</sup> [Dia]ne Mahal[ineis] / [Vic]torie Mercu[rio] /  
[cete]risque dis dea[bus] / [om]nibus. Similini[us] / [- - -]  
nus vered(arius) [et] /<sup>10</sup> [- - -]stis Dirmes[us?] / [vetera]  
nus item cu[rat(or)] / [n(umeri) Brito]num cum [- - -] /  
- - -*



Zum Wohl unseres Kaisers für Herkules Magusanus, die Matronae Abirenae und Silvanus sowie den Genius des Ortes, Diana, die Mahalinae, Victoria, Merkur und alle anderen Götter und Göttinnen. Similinius - - - nus, Postreiter, und - - - stis Dirmesus, Veteran und zugleich „curator“ des „numerus Britonum“, mit - - -.

Obwohl das Bruchstück erkennen läßt, daß es zu einem relativ kleinen Altärchen gehörte, enthält dieser Stein eine Fülle von Informationen. Die Kopfzeile enthält eine Widmung für das Wohl des Kaisers. Diese epigraphische Formel weist auf einen Entstehungszeitpunkt der Inschrift während oder nach der Severerzeit hin, als eine solche Widmung üblich wurde. Geweiht wurde der Altar gleich mehreren Gottheiten, an erster Stelle dem Herkules Magusanus, einer niederrheinischen Gottheit, die in Gestalt des Herkules im Gebiet der Bataver mehrfach bezeugt ist (CIL XIII 8705, 8771, 8777), ebenso wie auf einem Votivstein in Bonn (CIL XIII 8010). An zweiter Stelle stehen die Matronae Abirenes. Bei „Abirenes“ handelt es sich vermutlich um eine Verschreibung des Matronenepitheton Ambiorenenenses, welches „die um den Rhein herum Wohnenden“ bedeutet. Es folgen Silvanus und der Genius Loci, der Schutzgott des Ortes. In der nächsten Zeile werden Diana, Victoria, die Personifikation des Sieges, und Merkur genannt, daneben aber auch die einheimischen Matrones Mahalinae, deren Namen Neumann (S. 109) auf germ. „mahla“ (= Versammlung) zurückführt. Wie es scheint, wollten die Dedikanten noch gegenüber weiteren Gottheiten ihre Dankbarkeit ausdrücken, mußten allerdings aus Platzmangel auf die Formel „ceterisque dis deabus omnibus“ zurückgreifen, die sie auch gegen die Möglichkeit absicherte, einen wichtigen Gott vergessen zu haben. Die Namen der Weihenden sind leider nicht vollständig überliefert. Es handelt sich um einen Similinius, dessen Funktionsbezeichnung „veredarius“ als „Postreiter“ erklärt wird, und der vermutlich im Statthalterpalast stationiert war, sowie um –stis Dirmesus, einen Veteranen und „curator“ des „numerus Britonum“, oder vielmehr eines Kollegiums des „numerus Britonum“. Verschiedene „numeri Britonum“ sind in Ober- und Niedergermanien etwa seit der Zeit der Antoninen bezeugt. Besondere Bedeutung erlangte der „numerus“ der Britones, der seit Commodus das große Kastell Niederbieber zusammen mit einer Abteilung der „exploratores Germanicani Divitienses“ besetzte. Daneben sind drei weitere „numeri Britonum“ und acht durch einen Zusatz näher gekennzeichnete „numeri Britonum“ inschriftlich